KULT, MAGIE UND RITUALE

von der Steinzeit zur Gegenwart

30.4.-9.10.

WALLFAHRTS MUSEUM

Leseprobe über 18 Seiten.

Unser Katalog kann für 16,50 EUR im Wallfahrtsmuseum käuflich erworben werden.

Wallfahrtsmuseum
Dorfstraße 1,
88427 Bad Schussenried-Steinhausen
www.glaubensgeschichten.de

KULT, MAGIE UND RITUALE

von der Steinzeit zur Gegenwart

Ausstellungskatalog zur Sonderausstellung 30.04.-16.10.2016

INHALT

Einleitung	3
Vom Wallfahren zu den heiligen Orten des Glaubens	7
Gebete, Anrufungen und religiöse Vertiefung	11
Bewegung und spirituelle Vertiefung	21
Amulette und Schutzzeichen	25
Von magischen Kapseln, Steinen, Pflanzen und heiligen Tieren	33
Schutzzeichen an Hauben und Kleidern	37
Rituale, Tänze und magische Handlungen	39
Hilfe in Krankheit und Not	43
Seid fruchtbar und mehret Euch	49
Der Blick in die Zukunft	57
In ewiger Verbundenheit, Totenkult und Ahnenverehrung	61
Vom Diesseits ins Jenseits	69
Schlussbemerkung	79
Literaturverzeichnis	80

Ausstellung:
Konzeption und Gestaltung: Hansi Schmehle-Knöpfler
Katalog: Hansi Schmehle-Knöpfler
Fotos: David Schmehle, Buschtrommel die Werbeagentur, Christine Stark
Sammlung: Peter Schmehle + Hansi Schmehle-Knöpfler, David Schmehle
Gestaltung und Satz: Buschtrommel die Werbeagentur
April 2016, im Selbstverlag

Copyright: Schmehle-Knöpfler

Für Irrtümer und Fehler wird
keine Haftung übernommen.
Alle Rechte vorbehalten.

Kult, Magie und Rituale

Ahnungen oder das Wissen über uns bestimmende Mächte und Kräfte sind eine Menschheitserfahrung.
Sei es der Glaube an den alleinigen Gott, an einen Götterhimmel, an die Macht von Dämonen, Naturgeister oder die Ahnen, die Hinwendung zu diesen Mächten in Angst und Hoffnung, mit dem Wunsch nach Schutz und Hilfe finden wir in den verschiedenen Religionen und Kulturen. Die Suche nach Möglichkeiten der Erkenntnis, der Versuch einen Blick in die Zukunft zu werfen oder mit Gott, den Göttern oder Ahnen in Verbindung zu treten ist dem Menschen zu allen Zeiten eigen.
Durch verschiedenste Rituale, zeremonielle Handlungen, Anrufungen oder die Verwendung von magischen Zeichen und Amuletten sucht der Mensch nach Wegen sich diesen Zielen zu nähern.
Entstanden aus der Vielschichtigkeit kultureller, religiöser oder auch wissenschaftlicher Vorstellungen ist eine Vielfalt von Gestaltungs- und Ausdrucksformen.
Unabhängig von Zeit und Raum findet sich diesbezüglich kulturübergreifend eine Vielzahl faszinierender Übereinstimmungen beim Vergleich der unterschiedlichen Religionen.
Die Sonderausstellung im Wallfahrtsmuseum Steinhausen gibt einen vielseitigen Einblick in dieses spannende Thema. Es begeistert die kulturelle Vielfalt der Ausstellungsobjekte.
Überwältigend ist die Erkenntnis einer hohen, nicht nur thematischen Übereinstimmung der unterschiedlichen Religionen und Kulturen.
Es sind die Aussagen zum Menschen in seiner Unzulänglichkeit und Bedürftigkeit, zum Menschen in seiner Sinnsuche und seinem Bemühen die Welt zu verstehen.

Hansi Schmehle-Knöpfler
Bad Schussenried im April 2016

Wallfahrtsmuseum Steinhausen, im Hintergrund die schöneste Dorfkirche der Welt

Vom Wallfahren zu den heiligen Orten des Glaubens

Wallfahrtsmadonna, süddeutsch 18.Jh.

Vom Wallfahren zu den heiligen Orten des Glaubens

Wallfahrt und Wallfahrtsorte

Wallfahrts- oder Pilgerorte sind Orte des Glaubens, Orte von spiritueller Bedeutung. Es sind Orte bedeutsamer religiöser Ereignisse. Seien es die Geburts- oder letzten Ruhestätten von Heiligen, diesen Plätzen wird eine außergewöhnliche Wirkung zugesprochen. Gläubige berichten von Wundern, über religiöse Erleuchtung oder ihr Hoffen auf Heilung oder die Erfüllung sehnlicher Wünsche. In sich versunken, betend oder auch singend, einzeln oder in Gruppen nähern sich die Pilger diesen Orten.

Die Wallfahrt ein wichtiges Element der christlichen Volksfrömmigkeit

Bis zur zweiten Hälfte des 20.Jh. stellt die Teilnahme an Wallfahrten nicht nur im Süddeutschen Raum einen Höhepunkt im Leben eines Christenmenschen dar. Neben dem Bedürfnis nach seelischer Erbauung und der Bitte um Hilfe ist die Teilnahme an einer Wallfahrt auch eine Möglichkeit aus der Enge des Dorfes oder der Stadt herauszukommen. Man pilgert zu Kirchen, Kapellen und Bäumen auch Brunnen, Quellen und Bildstöcke werden verehrt. Einzelne Gläubige, die Dorfgemeinschaft, Pfarrgemeinden oder Bruderschaften ziehen gemeinsam zu den Wallfahrtsorten. Jesus, Maria, die Mutter Gottes und eine Vielzahl von Heiligen werden angerufen. Gebetet wird um Gesundung, Hilfe in Not oder die Erfüllung von Wünschen. Erhofft werden Zeichen und Wunder. Dankbekundungen und Opfergaben künden von er-fahrener Hilfe.

Wallfahrt in Peru

Die Wallfahrt zum Heiligen Berg Qoyllor Riti als Darstellung in einem Retablo.

Wie bei anderen christlichen Festen Lateinamerikas basieren die Wallfahrten der Andenbewohner auf praespanischen Traditionen. Ehemals heidnischen Göttern gewidmete Orte wurden zu christlichen Weihestätten. In der Wallfahrt zu diesen heiligen Orten mischt sich die christlich, spanische Tradition mit den religiösen Vorstellungen und Ritualen der Inkas. Naturreligion und Christliche Glaubensvorstellungen werden eins. Es vereinigt sich Heiliges und Weltliches. Die Feierlichkeiten bieten ein reichhaltiges Programm bestehend aus Paraden, Tänzen, Prozessionen, Musik und Gesängen. Sinnesfreude und Religiosität vermischen sich. Farben, Muster und Düfte vereinen sind in

Vom Wallfahren zu den heiligen Orten des Glaubens

einem imposanten Schauspiel des Lebens. Die heidnische Vergangenheit wird durch altüberbrachte Rituale zu neuem Leben erweckt. Neben der Verehrung und Anbetung des Kreuzes erfährt der Pilger die Vereinigung mit den Gestirnen und der Erde.

Ein Muslimischer Opferbaum

Die letzten Ruhestätten von Heiligen sind bedeutende Pilgerziele auch bei den muslimischen Gläubigen. Sie wenden sich mit ihren Wünschen und Sorgen an Heiligen und auch bedeutende Glaubenslehrer. Das Grabmal wird berührt, es wird gebetet und geopfert. So werden Opfergaben wie die sogenannten Fetzenopfer an Bäumen vor den Mausoleen angebracht. Hierbei werden bunte Stoffstreifen in die Zweige gehängt. Durch diese Opfer erhoffen sich Gläubige die Erfüllung ihrer Anliegen. Später bleiben die Bänder stellvertretend für den Pilger am heiligen Ort zurück. Auch vor dem Sterbehaus der Gottesmutter Maria in Ephesus findet sich so ein Fetzenbäumchen.

Gebetszettel an den heiligen Orten der Buddhisten

Auch für den Buddhisten ist es wichtig heilige Orte zu besuchen um dort seine Ehrerbietung zu erbringen. Als Pilger begibt er sich zu den heiligen Orten. Ein Bestandteil des volksreligiösen Brauchtums ist es Zettelchen oder Papierrollen mit Gebeten, Wünsche und Anrufungen an den heiligen Stätten anzubringen.

Ein Jacobspilger, Spanien 20. Jh.

Gebete, Anrufung und religiöse Vertiefung

Gebete, Anrufung und religiöse Vertiefung

ANDACHT UND GEBET IM CHRISTENTUM UND ISLAM

Andacht und Gebete sind Formen der Hinwendung zu Gott.
Sie dienen der religiösen Versenkung. Obwohl sie sich in Form und Ausdruck unterscheiden, so sind Andacht und Gebet doch übergreifender Bestandteil der Religionsausübung der verschiedenen Kulturen und Religionen. Die geistige Sammlung kann in Form vorgegebener Gebetsformen oder auch in freier Ausgestaltung geschehen. Festgelegte Handlungsrituale aber auch die ekstatische Hingabe an eine außerirdische, göttliche Macht können Gebete und Andacht begleiten. Eine verbreitete Andachtsform ist die Mediation bei der ein Wort, Bild oder Gegenstand zum Ausgangspunkt stiller Besinnung wird. Gebete setzen die Vorstellung eines persönlichen Gottes voraus, die etwa im klassischen Buddhismus nicht vorhanden ist.

Gebet und Andacht im Christentum
Gebete gehören von Anfang an zu den wichtigen Ausdrucksformen des christlichen Glaubens. Jesus selbst hat mit seinen Jüngern gebetet. Gebetet wird zu festge-legten Zeiten und Anlässen, in Gruppen oder als Einzelner, im Gottesdienst oder an für den Betenden bedeutsamen Orten. Gebetsformen sind Bitten, Psalmen die Klage oder das Dankgebet, die Anbetung und die Anrufung. Gebetet wird vor Kreuzen, vor Gnadenbildern und an Altären. Kerzen werden entzündet um die Erfüllung von Wünschen und Hoffnungen zu versinnbildlichen. Eine ritualisierte Form des Betens ist das Rosenkranzgebet.

Herrgottswinkel, Hausaltar und Heiligenfiguren
Neben dem Besuch von Gottesdiensten und Andachten spielt das persönliche Gebet und die private Andacht eine wichtige Rolle im Leben eines Christen. Kruzifixe, Heiligenfiguren und Andachtsbilder dienen der persönlichen Erbauung, Adlige hatten in ihren Schlössern eigene Kapellen. Ein Hausaltar war ab Mitte des 19.Jh. Bestandteil bürgerlicher, katholischer Wohnkultur. Im ländlichen Raum hat sich teilweise bis heute der Herrgottswinkel als Ort von Andacht und Gebet erhalten.

Andacht und Gebet im Islam
Zu festgelegten Gebetszeiten, morgens, mittags, nachmittags, abends und zur Nacht verrichtet der Muslim seine verpflichtenden Gebete. Diese Form der Hinwendung zu Allah ist wichtiger Bestandteil der muslimischen Glaubensbezeugung

Gebete, Anrufung und religiöse Vertiefung

ANDACHT UND GEBET IM HINDUISMUS

und Gotterfahrung. Dabei wendet sich der Gläubige hin zur Kaaba in Mekka, dem höchsten Heiligtum des Islam. Gebetshaltung und Gebetstexte bestimmen den Ablauf des Gebetes. Grundlage hierfür ist der Koran, die heilige Schrift des Islam. der Koran ist gemäß des Glaubens der Muslime die Offenbarung vermittelt an Mohamed.

Der Gebetsteppich

Um das Gebet nicht durch Unreinheit zu entweihen wird in Räumen ein Gebetstep-pich ausgelegt. Der Gläubige neigt sich während des Gebetes nach Mekka Das häu-fig als Nische gestaltete Innenfeld des Teppichs gibt hierbei die Gebetsrichtung an. Moderne Teppiche haben teilweise einen Kompass eingearbeitet um dem Betenden die Orientierung zu erleichtern. Im Freien braucht man in der Regel keinen Gebets-teppich da die Erde als reinigend und die Berührung des staubigen Bodens als Zei-chen der religiösen Unterwerfung gilt.

Gebet und Andacht im Hinduismus

In der Frühzeit des Hinduismus wurden Hymnen an die Götter gerichtet, die oft mit Bitten verbunden waren. Auch das Rezitieren von Mantras war von frühester Zeit an ein wichtiges Mittel religiöser Versenkung. Heute ist, wie bei den Gläubigen der meisten Religionen, das tägliche Gebet üblich. Die Gebete der Hindus sind oft kurze Anrufungen und Ehrerweisungen. Bei den Hindus gibt es keine allgemeingültigen Vorschriften für Gebete. Formen der Andacht haben sich aus Familientraditionen entwickelt. Weit verbreitet sind Lichtzeremonien. Hier wird beim Gebet vor Bildnissen des Göttlichen eine Butterlampe geschwenkt. In vielen Familien werden an bestimmten Wochentagen einzelne Ausdrucksformen des Göttlichen besonders angebetet. So steht z.B.am Montag Shiva im Mittelpunkt des Gedenkens oder am Donnerstag Lakshmi die Göttin des Glücks. Wie in anderen Religionen hat auch bei den Hindus die Anrufung des Namen Gottes mit Hilfe der Gebetskette eine lange Tradition.

Pop-up Buch mit indisch, hinduistischen Altären

Die in diesen Altären abgebildeten Gottheiten stehen für die vier Hauptrichtungen des Hinduismus. Die zugehörigen Mantras dienen der Anrufung und Meditation. In der rufen diese Gottheiten an, um sich mit deren Eigenschaften zu identifizieren, um bestimmte Wesensmerkmale in sich zu stärken. Lakshmi fördert Wohlstand und

Gebete, Anrufung und religiöse Vertiefung

Köpfe heiliger Kühe aus einem hinduistischen Heiligtum, Indien Ende 19.Jh.

Gebete, Anrufung und religiöse Vertiefung

ANDACHT UND GEBET IM BUDDHISMUS

Schönheit, Shiva macht Selbsttäuschungen zunichte, Durga schützt vor Angst und gewährleistet Erfolg. Ganesha verleiht Weisheit und den Mut, etwas Neues zu beginnen.

Die Heiligen Kühe der Hindus

Für die Hindus ist die Kuh die Mutter allen Lebens. Sie gilt als Lebensspenderin. Ihre Milch, der Kuhmist, der Urin, auch das Butterschmalz und der Joghurt gelten als hei-lige Gaben an den Menschen. In Indien glaubt man, dass heilige Kühe die Erfüllung aller Wünsche gewähren können. Zu Grunde liegt dieser hohen Wertschätzung die Annahme, dass Kühe die Inkarnation Vishnus sind. Laut den Legenden wurde Krishna zu seinem Schutz einem Bauern übergeben und dort aufgezogen. Da er dort von Kühen genährt und geschützt wurde, wird die Kuh seine Inkarnation angesehen. Das Füttern der Kühe ist deshalb bis heute ein wichtiges Ritual mit dem Gott Krishna verehrt wird. Kühe haben unter allen Tieren Indiens die herausragendste religiöse Bedeutung.

Meditation und Gebet im Buddhismus

Nach der buddhistischen Lehre ist jedes Lebewesen einem endlosen Kreislauf von Geburt und Wiedergeburt unterworfen. Ziel des Gläubigen ist es durch ethisch, tugendhaftes Verhalten, durch die Praxis der Versenkung, die Entwicklung von Mitgefühl und Weisheit ein gutes Karma zu erzeugen. Doch, wie in vielen Religionen, gibt es auch im Buddhismus abweichende Formen des Religionsverständnisses und der Religionsausübung. Gemeinsam ist dem Buddhismus jedoch die Vorstellung einer letzten Wirklichkeit. Dieser als Nirvana bezeichneter Zustand ist transzendent. Es gibt weder einen persönlichen Gott noch geht der Mensch als Person ins Nirvana ein. Aus diesem Grunde ist es nicht möglich zu einem Gott zu beten. Trotzdem sind das Gebet, die Anbetung und die Anrufung nicht nur bei den Buddhisten in Japan China und Tibet wesentliche Formen der Religionsausübung. Es wird zu Bodhisattvas gebetet, erleuchteten Wesen welche auf den letzten Schritt, das Eingehen ins Nirvana verzichtet haben um anderen Menschen zu helfen. Beim Theravada-Buddhismus in Südostasien wenden sich die Gläubigen an Götter. In Thailand sind es die Hindugötter, die Burmesen wenden sich an ihre Ahnen, in Sri Lanka werden die Yakhas verehrt. Das sind Naturgeister welche beschützen und Fruchtbarkeit gewähren.

Gebete, Anrufung und religiöse Vertiefung

ANDACHT UND GEBET IM TIBETISCHEN BUDDHISMUS

Die Buddhastehle

Die auf der Stehle in identischer Haltung dargestellten kleinen Buddhas sind Ausdruck des allgegenwärtigen Buddhas. Ihr Anblick dient der Meditation. Die Stehle ist ein Hilfsmittel auf dem Weg zur Buddhaschaft.

Tibetischer Buddhismus

Der Altar – Ein Pop-up Buch mit tibetischen Göttinnen

Der Altar ist das Herzstück eines tibetischen Hauses. Das hier ausgestellte Pop-up Buch enthält aufklappbare Altäre mit 4 Göttinnen des tibetischen Buddhismus, den 4 Taras. Sie werden in dreidimensionalen Tangas dargestellt. Die zugehörigen Man-tras sind beigefügt. Mit dem Rezitieren dieser Mantras ist es möglich, sich mit den spezifischen Eigenschaften der Göttinnen zu verbinden. Die Gabe des Mitgefühls, Verstehens und der Liebe soll so gestärkt werden. Auch können durch das Rezitieren der Mantras Wünsche erfüllt oder Krankheiten geheilt werden. So wird die wei-ße Tara bei Krankheiten oder dem Wunsch nach einem langen Leben angerufen.

Eine religiöse Zeremonie im tibetischen Buddhismus

Die Schädelschale als Weihegegenstand.

Die Kapala

Im tibetischen Buddhismus wird der Schädel als ein Behältnis angesehen, in dem Leben innewohnt und dessen Kraft man durch bestimmte Mantras wecken kann. Diese Kraft geht auf den Besitzer des Schädels über. In tibetischen Klöstern sind Kapalas im täglichen Gebrauch hauptsächlich als Altar-und Weihegegenstände. Während ritueller Handlungen wird die Schädelschale den Göttern angeboten. Sie wird mit verschiedensten Gaben gefüllt. Als Opfer werden den Göttern z.B. aus Teig gefertigte Organe in die Schale gelegt wie Augen, Ohren, Zungen Nasen und auch ganze Menschenfiguren.Dieses Gebäck symbolisiert die 5 Sinne des Menschen. Eine Abwendung von weltlichen Einflüssen, hin zur Meditation und Konzentration soll so erleichtert werden. Blut oder ein das Blut symbolisierendes Getränk kann ebenfalls in die Schale gefüllt werden. Im Verlauf der religiösen Zeremonie wird Unreines in Reines und schlechte Kraft in gute Kraft verwandelt. Da die Kraft des Schädels auf den neuen Besitzer übertragen wird spielt die Herkunft des Schädels eine wichtige Rolle. Schädel von Ermordeten, Gehänkten, aber auch Schädel von

Gebete, Anrufung und religiöse Vertiefung

ANDACHT UND GEBET IM TIBETISCHEN BUDDHISMUS

Kapala, Weihegefäß, tibetische Schädelschale 20.Jh.

WALLFAHRTS MUSEUM

BAD SCHUSSENRIED

Wallfahrtsmuseum
Dorfstraße 1,
88427 Bad Schussenried-Steinh.
www.glaubensgeschichten.de